



(10) **DE 10 2016 214 385 A1** 2018.02.08

(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2016 214 385.9**
(22) Anmeldetag: **03.08.2016**
(43) Offenlegungstag: **08.02.2018**

(51) Int Cl.: **A61B 50/30 (2016.01)**
B65D 85/00 (2006.01)
B65D 25/20 (2006.01)

(71) Anmelder:
**AESCULAP AG, Intellectual Property, 78532
Tuttlingen, DE**

(74) Vertreter:
**Koller, Tobias, Dipl.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing., 78532
Tuttlingen, DE**

(72) Erfinder:
**Zieris, Gerold, 78570 Mühlheim, DE; Höfler,
Martina, 78647 Trossingen, DE; Henke, Matthias,
Dr., 78567 Fridingen, DE; Amann, Joachim, 78357**

**Mühligen, DE; Motz, Corvin, 88630 Pfullendorf,
DE; Bauer, Stephan, 78576 Emmingen-Liptingen,
DE; Steiner, Sabrina, 78665 Frittlingen, DE;
Maliglowka, Johann, 78600 Kolbingen, DE; Frech,
Bozica, 78598 Königsheim, DE; Scheit, Michael,
72770 Reutlingen, DE**

(56) Ermittelter Stand der Technik:

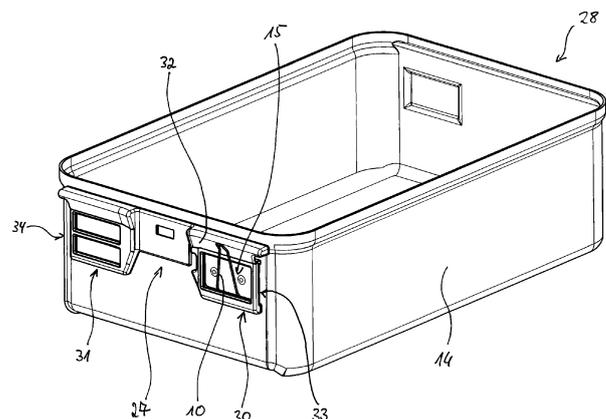
DE	10 2012 109 302	A1
US	2006 / 0 162 210	A1

Rechercheantrag gemäß § 43 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.

(54) Bezeichnung: **Sterilcontainer für medizinische Gegenstände**

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Anmeldung offenbart eine Halteklammer (10), die dazu vorgesehen ist, werkzeuglos in einer Haltekontur (15) eines Gehäuseteils (14) eines Sterilcontainers fixiert zu werden und/oder aus der Haltekontur (15) entfernt zu werden, wobei die Halteklammer (10) zumindest einen zumindest teilweise federelastischen Klemmabschnitt (11), der dazu vorgesehen ist, eine Klemmkraft zur Befestigung des Kennzeichnungselements bereitzustellen, und zumindest zwei beidseitig an den Klemmabschnitt (11) anschließende Halteabschnitte (12, 13), die dazu vorgesehen sind, form- und/oder kraftschlüssigen in einen Hinterschnitt der Haltekontur (15) einzugreifen, aufweist, sowie einen Sterilcontainer mit einer solchen Halteklammer (10).



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Halteklammer für einen Sterilcontainer.

[0002] Sterilcontainer werden in der Medizin, insbesondere in der Chirurgie, genutzt, zu sterilisierende Gegenstände wie beispielsweise chirurgische Instrumente oder Implantate zu sterilisieren und nach der Sterilisation kurzzeitig zu lagern und zu transportieren. Die zu sterilisierenden Gegenstände werden in dem Sterilcontainer angeordnet. Anschließend wird der Sterilcontainer mit den darin aufgenommenen zu sterilisierenden Gegenständen einem Sterilisator zugeführt, in dem die zu sterilisierenden Gegenstände mit einem sterilisierenden Gas, z.B. Wasserdampf, beaufschlagt werden. Um Rekontamination nach erfolgter Sterilisierung zu vermeiden und die Sterilität der in dem Behälter aufgenommenen Gegenstände sicherstellen zu können, wird der Sterilcontainer verplombt. Außerdem wird der Sterilcontainer mit einem oder mehreren Beschriftungslabel versehen, die beispielsweise mit Angaben zu den von dem Sterilcontainer aufgenommenen Gegenständen, einem Datum, einem Empfänger oder anderen Daten beschriftet sein kann.

[0003] Es sind bereits Sterilcontainer bekannt, die ein Gehäuseteil und eine mit dem Gehäuseteil unlösbar verbundene Halteklammer aufweisen. Die Halteklammer wird während einer Montage fest mit dem Gehäuseteil verbunden. Ein Lösen der Halteklammer, insbesondere ein werkzeugfreies Lösen der Halteklammer während einer Nutzung, ist nicht vorgesehen.

[0004] Der Erfindung liegt daher insbesondere die Aufgabe zugrunde, einen Sterilcontainer mit verbesserten Kennzeichnungsmöglichkeiten bereitzustellen. Diese Aufgabe wird durch eine Ausgestaltung entsprechend den unabhängigen Patentansprüchen gelöst. Weitere Ausgestaltungen können den Unteransprüchen entnommen werden.

[0005] Es wird eine Halteklammer vorgeschlagen, die dazu vorgesehen ist, werkzeuglos an einer Haltekantur eines Gehäuseteils eines Sterilcontainers fixiert zu werden und/oder aus der Haltekantur entfernt zu werden, wobei die Halteklammer zumindest einen zumindest teilweise federelastischen Klemmabschnitt, der dazu vorgesehen ist, eine Klemmkraft zur Befestigung des Kennzeichnungselements bereitzustellen, und zumindest zwei beidseitig an den Klemmabschnitt anschließende Halteabschnitte, die dazu vorgesehen sind, form- und/oder kraftschlüssigen in einen Hinterschnitt der Haltekantur einzugreifen, aufweist. Indem die Halteklammer zur Nachrüstung vorgesehen ist, kann der Nutzer selbst entscheiden, inwiefern er die Halteklammer verwenden möchte. Durch unterschiedliche Ausgestaltungen der

Halteklammer in dem Klemmabschnitt kann der Nutzer selbst entscheiden, für welche Art von Kennzeichnungselementen er die Halteklammer vorsehen möchte. Beispielsweise kann die Halteklammer als Etikettenklammer zur Anbringung von zusätzlichen Etiketten ausgebildet sein. Alternativ ist es genauso möglich, die Halteklammer für eine Befestigung von RFID-Tags oder anderen elektronischen Kennzeichnungselementen vorzusehen. Eine Art der fixierbaren Kennzeichnungselemente kann dabei insbesondere durch eine entsprechende Ausgestaltung der Halteklammer in dem Klemmabschnitt erreicht werden. Unter einem „federelastischen Klemmabschnitt“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere ein Abschnitt der Halteklammer verstanden werden, der dazu vorgesehen ist, bei einer Montage gegen das Gehäuseteil federelastisch gespannt zu werden, um die Klemmkraft zu erzeugen, die für eine Klemmwirkung zur Befestigung des zu befestigenden Kennzeichnungselements vorgesehen ist. Unter einer „Klemmkraft“ soll in diesem Zusammenhang eine in Richtung des Gehäuseteils gerichtete Kraft verstanden werden, welche dazu vorgesehen ist, ein Kennzeichnungselement zwischen der Halteklammer und dem Gehäuseteil zu verspannen. Unter einer „Haltekantur“ soll insbesondere ein Ausformung des Gehäuseteils zur Befestigung der Halteklammer verstanden werden, wie insbesondere zumindest ein Hinterschnitt, in welchem die Halteklammer eingesetzt werden kann. Unter „vorgesehen“ soll insbesondere speziell ausgestaltet und/oder ausgestattet verstanden werden.

[0006] In einer bevorzugten Ausgestaltung sind der Klemmabschnitt und/oder die Halteabschnitte für eine elastische Verformung zur beschädigungsfreien Montage und/oder Demontage vorgesehen. Dadurch kann der Nutzer die Halteklammer besonders einfach montieren. Unter „für eine Verformung vorgesehen“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere verstanden werden, dass der Nutzer händisch die Halteklammer soweit verformen kann, dass die Halteklammer in die Haltekantur eingesetzt werden kann. Unter „elastisch“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere verstanden werden, dass der Nutzer mit der Verformung eine Spannkraft erzeugt, welche die Halteklammer in der Haltekantur fixiert.

[0007] Weiter wird vorgeschlagen, dass die Halteabschnitte dazu vorgesehen sind, zwischen zumindest einem Flächenpaar der Haltekantur verspannt zu werden. Dadurch kann eine sichere Fixierung mit einem geringen Spiel erreicht werden. Unter einem „Flächenpaar“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere eine Paarung mit zumindest zwei einander zugewandt oder einander abgewandt orientierter Flächen verstanden werden. Insbesondere sollen darunter zwei entgegengesetzt orientierte Flächen verstanden werden, die für eine Abstützung eines zwischen den Flächen verspannten Gegenstands, wie insbe-

sondere der Halteklammer, vorgesehen sind. Unter einer „Orientierung einer Fläche“ sollen im Folgenden insbesondere alle Richtungen verstanden werden, die in zumindest einem Punkt tangential zu der Fläche verlaufen. In diesem Zusammenhang soll unter einer Fläche, die senkrecht zu einer Bezugsrichtung orientiert ist, insbesondere eine Fläche verstanden werden, deren Orientierung zumindest im Wesentlichen senkrecht zu der Bezugsrichtung orientiert ist. Unter einer Fläche, die entlang einer Bezugsrichtung orientiert ist, soll in diesem Zusammenhang insbesondere eine Fläche verstanden werden, deren Orientierung zumindest im Wesentlichen parallel zu der Bezugsrichtung orientiert ist. Unter „zumindest im Wesentlichen senkrecht“ und „zumindest im Wesentlichen parallel“ soll dabei insbesondere eine Winkelabweichung von höchstens 10 Grad verstanden werden.

[0008] Bevorzugt sind die Halteabschnitte und/oder der Klemmabschnitt dazu vorgesehen, eine in zumindest zwei unterschiedliche Richtungen wirkende Spannkraft zur Befestigung in der Haltekontur bereitzustellen. Indem die Halteklammer in unterschiedliche Richtungen verspannt wird, kann eine in mehrere Richtungen spielfreie Anordnung der Halteklammer an dem Gehäuseteil erreicht werden. Vorzugsweise sind die Halteabschnitte und/oder der Klemmabschnitt in alle drei Raumrichtungen verspannbar, d.h. die Halteklammer weist eine Höhe, eine Breite und eine Tiefe auf, entlang deren die Halteklammer elastisch komprimierbar ist.

[0009] Bevorzugt sind die Halteabschnitte dazu vorgesehen, in der durch einen Etikettenschacht ausgebildeten Haltekontur befestigt zu werden. Indem der an dem Gehäuseteil vorhandene Etikettenschacht als Haltekontur verwendet wird, braucht keine zusätzliche Haltekontur für die Etikettenklammer geschaffen werden. Das Gehäuseteil kann dadurch besonders einfach ausgebildet werden. Unter einem „Etikettenschacht“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere ein Schacht zur Aufnahme von einem Etikett verstanden werden, welcher als Haltekontur zwei einander gegenüberliegende Hinterschnitte aufweist, die dazu vorgesehen sind, das in den Etikettenschacht eingeschobene Etikett beidseitig zu halten.

[0010] Weiter wird vorgeschlagen, dass die Halteabschnitte für eine Mehrpunktstützung vorgesehen sind. Dadurch kann eine sichere Anlage in der Haltekontur erreicht werden. Unter „für eine Mehrpunktstützung vorgesehen“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere verstanden werden, dass die Halteklammer mehrere Anlagepunkte aufweist, welche in montiertem Zustand an der Haltekontur anliegen. Vorzugsweise weist die Halteklammer zumindest vier Anlagepunkte auf, wobei vorzugsweise jeder der Halteabschnitte zumindest zwei der Anlagepunkte aufweist.

[0011] In einer besonders bevorzugten Ausgestaltung weist die Halteklammer eine einstückige Ausgestaltung in Form eines gebogenen Drahts auf, der den Klemmabschnitt und die zwei Halteabschnitte ausbildet. Dadurch ist eine einfache und kostengünstige Ausgestaltung möglich.

[0012] Bevorzugt umfasst die Halteklammer ein dreidimensionales Profil, durch das zumindest die Halteabschnitte ausgebildet sind. Dadurch kann eine gute Fixierung der Halteklammer in der Haltekontur erreicht werden. Unter einem „dreidimensionalen Profil“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere verstanden werden, dass die Halteklammer eine Höhe, eine Breite und eine Tiefe aufweist, die größer sind als eine maximale Materialstärke. Insbesondere bei einer Ausgestaltung in Form eines gebogenen Drahts soll dabei insbesondere eine Ausgestaltung verstanden werden, bei der der Draht in zumindest zwei unterschiedlichen Richtungen gebogen ist, d.h. der Draht weist Biegungen in unterschiedlichen Ebenen auf.

[0013] Weiter wird vorgeschlagen, dass die Halteabschnitte in Bezug auf den Klemmabschnitt zumindest teilweise asymmetrisch ausgebildet sind. Dadurch ist eine einfache und sichere Befestigung möglich. Zudem kann für die Montage eine eindeutige Orientierung vorgesehen werden, indem die Haltekontur eine Ausgestaltung aufweist, die lediglich eine Montage in der einen Orientierung ermöglicht. Eine Montagesicherheit kann somit erhöht werden. Unter „asymmetrisch“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere verstanden werden, dass eine virtuelle Spiegelung, Drehung und/oder Verschiebung einer Kontur von einem der Halteabschnitte lediglich zu einer Überdeckung in einem Teilbereich der Kontur des anderen Haltebereichs führt.

[0014] In einer besonders bevorzugten Ausgestaltung wird vorgeschlagen, dass die Halteklammer eine Materialstärke und zumindest eine Biegung in zumindest einem der Halteabschnitte aufweist, die für eine Abstützung zwischen zumindest zwei Flächen vorgesehen ist, deren Abstand zumindest doppelt so groß ist wie die Materialstärke. Dadurch kann die Halteklammer mit einem dreidimensionalen Profil ausgestaltet werden, das eine U-förmige Grundform zur Verspannung in der Haltekontur aufweist. Gleichzeitig verbleibt ausreichend Freiraum, um ein zusätzliches Etikett durch die Halteklammer hindurch zu führen, ohne dass dieses von der Halteklammer fixiert wird. Dadurch kann die Halteklammer in einem Etikettenschacht an dem Gehäuseteil fixiert werden, ohne dass eine Funktionalität des Etikettenschachts verloren geht.

[0015] Vorzugsweise sind die Halteabschnitte dazu vorgesehen, beidseits des Klemmabschnitts angeordnete Gegenlager und Spanschenkel zur Abstüt-

zung der Klemmkraft auszubilden, welche für eine Abstützung zwischen den Flächen vorgesehen sind. Dadurch kann einerseits die Mehrpunktstützung einfach realisiert werden, und es kann eine gute und sichere Abstützung der Klemmkraft erreicht werden. Über die Gegenlager können zumindest zwei Anlagpunkte zur Anlage an der einen Fläche ausgebildet werden, welche insbesondere einen Fixpunkt für eine Auslenkung des Klemmabschnitts definieren. Durch die Halteabschnitte kann die Klemmkraft gegen das Gehäuseteil abgestützt werden. Zudem ist eine sichere Fixierung der Halteklammer in der Haltekontur möglich.

[0016] Insbesondere ist es vorteilhaft, wenn zumindest eines der Gegenlager die zumindest eine Biegung aufweist, welches für die Abstützung zwischen den Flächen vorgesehen ist. Dadurch ist es besonders einfach möglich, den Freiraum zu schaffen, welcher für die Anordnung des zusätzlichen Etiketts notwendig ist.

[0017] Weiter wird vorgeschlagen, dass die Halteabschnitte entlang einer durch den Klemmabschnitt definierten Höhe Abmessungen aufweisen, die zumindest halb so groß sind wie die durch den Klemmabschnitt definierte Höhe. Dadurch kann über die Halteabschnitte eine hohe Klemmkraft abgestützt werden. Alternativ sind auch andere Verhältnisse zwischen den Abmessungen der Halteabschnitte und des Klemmabschnitts denkbar. Insbesondere ist es auch denkbar, dass die Höhe der Halteklammer durch die Halteabschnitte definiert ist und der Klemmabschnitt eine Abmessung entlang der Höhen aufweist, die kleiner ist als die durch die Klemmabschnitte definierte Höhe.

[0018] Weiter wird ein Sterilcontainer mit einer erfindungsgemäßen Halteklammer vorgeschlagen. Vorzugsweise umfasst der Sterilcontainer zumindest einen Etikettenschacht, welcher zumindest teilweise eine Haltekontur zur Befestigung der Halteklammer ausbildet. Dadurch kann die Haltekontur für verschiedene Aufgaben vorgesehen werden, wie insbesondere zur direkten Fixierung eines Etiketts oder zur Fixierung der Halteklammer. Unter einem „Etikettenschacht“ soll in diesem Zusammenhang insbesondere ein Einschub und eine Fixierung für ein Etikett verstanden werden.

[0019] Besonders bevorzugt umfasst der Sterilcontainer zumindest ein Gehäuseteil und eine fest mit dem Gehäuseteil verbundene Frontplatte, welche die Haltekontur ausbilden. Dadurch ist eine einfache Ausbildung der Haltekontur möglich.

[0020] Weitere Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen, der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen der Erfindung und den Zeichnungen. Für gleiche

oder ähnliche Bauteile werden einheitliche Bezugszeichen verwendet. Als Teil eines Ausführungsbeispiels beschriebene oder dargestellte Merkmale können ebenso in einem anderen Ausführungsbeispiel verwendet werden, um eine weitere Ausführungsform der Erfindung zu erhalten. Im Folgenden benannte Werte für Abmessungen und/oder Winkel können, insbesondere wenn keine Wertebereiche angegeben sind, eine Varianz von bis zu 10 % aufweisen.

[0021] Fig. 1 zeigt eine isometrische Darstellung eines Sterilcontainers mit einer Halteklammer;

[0022] Fig. 2 zeigt eine Rückansicht einer Frontplatte des Sterilcontainers mit der Halteklammer;

[0023] Fig. 3 zeigt einen Querschnitt durch den Sterilcontainer mit der Halteklammer;

[0024] Fig. 4 zeigt die Halteklammer in einer Vorderansicht;

[0025] Fig. 5 zeigt die Halteklammer in einer Seitenansicht;

[0026] Fig. 6 zeigt die Halteklammer in einer Aufsicht.

[0027] Die Fig. 1 bis Fig. 6 zeigen einen Sterilcontainer für medizinische Gegenstände. Der Sterilcontainer ist zur Sterilisation, Lagerung und zum Transport vorgesehen. Der Sterilcontainer umfasst ein erstes Gehäuseteil **14** und ein nicht näher dargestelltes zweites Gehäuseteil, die in miteinander verbundenem Zustand einen in Richtung einer Umgebung zumindest im Wesentlichen abgeschlossenen Behälterinnenraum begrenzen. Das erste Gehäuseteil **14** ist in Form einer Wanne ausgebildet und weist einen Behälterboden, zwei Längswände und zwei Stirnwände auf, die den Behälterinnenraum im Wesentlichen begrenzen. Das zweite Gehäuseteil bildet einen Deckel aus, der dazu vorgesehen ist, den Behälterinnenraum nach oben zu begrenzen.

[0028] Der Sterilcontainer umfasst weiter zwei Verriegelungseinheiten **27**, **28**, die für eine form- und/oder kraftschlüssige Verbindung der Gehäuseteile **14** miteinander vorgesehen sind. In den Zeichnungen sind die Verriegelungseinheiten **27**, **28** lediglich teilweise dargestellt. Der Sterilcontainer umfasst weiter eine in den Figuren nicht näher dargestellte Dichtung, die die Verbindung zwischen den Gehäuseteilen **14** abdichtet. Die Dichtung umfasst zumindest ein Dichtelement, welches bei einer Verbindung der Gehäuseteile **14** elastisch verformt wird. Das Dichtelement ist in Form einer Ringdichtung ausgebildet.

[0029] Der Sterilcontainer umfasst einen nicht näher dargestellte Filtereinheit, die für eine fluidische

Verbindung des Behälterinnenraums mit einer Umgebung bei miteinander verbundenen Gehäuseteilen **14** vorgesehen ist. Die Filtereinheit ist in das nicht näher dargestellte zweite Gehäuseteil integriert. Die Filtereinheit kann grundsätzlich auch eine andere Ausgestaltung und/oder Anordnung, als die dargestellte, aufweisen. Die Filtereinheit ist insbesondere dazu vorgesehen, eine Keimfreiheit von Gegenständen, die steril in dem Sterilcontainer gelagert sind, zumindest für einen vorbestimmbaren Zeitraum zu gewährleisten. Die Filtereinheit kann unterschiedlichste Ausgestaltungen aufweisen.

[0030] Um den Sterilcontainer beschriften zu können, umfasst der Sterilcontainer in dem dargestellten Ausführungsbeispiel verschiedene Etikettenschächte **30, 31**, in welche Etiketten mit vorbestimmter Größe eingeschoben und/oder eingelegt werden können. Zur Ausbildung der Etikettenschächte **30, 31** umfasst der dargestellte Sterilcontainer zumindest eine Frontplatte **32**, welche außen an dem unteren Gehäuseteil **14** angebracht ist. Die Frontplatte **32** ist an einer der Stirnwände des unteren Gehäuseteils **14** angeordnet. Der Sterilcontainer umfasst an der zweiten Stirnseite eine weitere nicht näher dargestellte Frontplatte, die ebenfalls mehrere Etikettenschächte ausbildet. Die Frontplatten sind analog ausgebildet, können alternativ aber auch unterschiedliche Ausgestaltungen aufweisen. Die Etikettenschächte **30, 31** weisen einen Sichtbereich auf, in welchem bei eingebrachten Etikett die auf dem Etikett angebrachte Beschriftung angeordnet sein sollte, damit diese abgelesen werden kann. Die Sichtbereiche sind durch Ausnehmungen in der Frontplatte **32** ausgebildet. Die Ausnehmungen weisen rechteckige Form auf. Zusätzlich weisen die Etikettenschächte **30, 31** einen seitlichen Einschub **33, 34** auf, über welchen Etiketten in die Etikettenschächte **30, 31** eingeschoben werden können. Die Einschübe **33, 34** weisen Einschubrichtungen auf, die parallel zu einer Oberfläche des Gehäuseteils **14** orientiert sind.

[0031] Um weitere Etiketten an dem Sterilcontainer befestigen zu können, alternativ oder zusätzlich zu den in die Etikettenschächte **30, 31** einschiebbaren Etiketten, umfasst der Sterilcontainer eine Halteklammer **10** (vgl. **Fig. 1** und **Fig. 2**). Die Halteklammer **10** ist in dem dargestellten Ausführungsbeispiel als Etikettenklammer ausgebildet. In Abhängigkeit von einer Form kann die Halteklammer auch zur nachträglichen Fixierung von anderen Kennzeichnungselementen, wie beispielsweise einem RFID-Tag, vorgesehen werden. Der Etikettenschacht **30** bildet eine Haltekontur **15** zur Befestigung der Halteklammer **10** aus. Der Sterilcontainer kann wahlweise ohne die Halteklammer **10**, lediglich der einen Halteklammer **10** oder mit mehreren Halteklammern ausgeleifert und/oder verwendet werden. Der Sterilcontainer ist für eine werkzeuglose, beschädigungsfreie

Anbringung und/oder Entfernung der Halteklammer **10** durch einen Benutzer vorgesehen.

[0032] Die Halteklammer **10** ist einstückig ausgeführt. Die Halteklammer **10** umfasst einen zumindest teilweise federelastischen Klemmabschnitt **11**, der dazu vorgesehen ist, eine Klemmkraft zur Befestigung des Etiketts bereitzustellen, und zwei beidseitig an den Klemmabschnitt **11** anschließende Halteabschnitte **12, 13**, die zur Montage an einem der Gehäuseteile **14** des Sterilcontainers vorgesehen sind.

[0033] Die Halteabschnitte **12, 13** sind dazu vorgesehen, in der durch den Etikettenschacht **30** ausgebildeten Haltekontur **15** form- und/oder kraftschlüssig fixiert zu werden. Die zweite nicht näher dargestellte Frontplatte bildet einen weiteren Etikettenschacht aus, der gleich ausgebildet ist. Die Halteklammer **10**, die in dem dargestellten Ausführungsbeispiel in dem ersten Etikettenschacht **30** fixiert ist, kann wahlweise auch in dem nicht näher dargestellten weiteren Etikettenschacht befestigt werden.

[0034] Die Halteklammer **10** ist lediglich form- und/oder kraftschlüssig in der Haltekontur **15** fixiert. Die Halteklammer **10** ist dazu vorgesehen, in die Haltekontur **15** eingesetzt zu werden, nachdem die Frontplatte **32** mit dem Gehäuseteil **14** verbunden wurde. Die Haltekontur **15** umfasst eine Mehrzahl von Flächenpaaren **16, 17, 18**, die zur formschlüssigen Befestigung der Halteklammer **10** vorgesehen sind. Die Flächenpaare **16, 17, 18** sind dazu vorgesehen, die Halteklammer **10** gehäusefest, d.h. bezogen auf das Gehäuseteil **14** fest in allen drei Raumrichtungen, zu fixieren.

[0035] Das erste Flächenpaar **16** umfasst zwei einander gegenüberliegende Flächen, die durch das Gehäuseteil **14** und die Frontplatte **32** ausgebildet sind (vgl. **Fig. 3**). Das durch das Gehäuseteil **14** und die Frontplatte **32** ausgebildete Flächenpaar **16** ist zur Aufnahme der Klemmkraft vorgesehen. Die einander gegenüberliegenden Flächen sind entlang der Einschubrichtung orientiert, entlang der Etiketten in den Etikettenschacht **30** eingeschoben werden können. Das erste Flächenpaar **16** ist insbesondere für eine Fixierung der Halteklammer **10** in einer Richtung senkrecht zu der Oberfläche des Gehäuseteils **14** vorgesehen.

[0036] Die Frontplatte **32** weist an ihrer Rückseite, welche in montiertem Zustand dem Gehäuseteil **14** zugewandt ist, verschiedene Stufungen auf, welche in Verbindung mit dem Gehäuseteil **14** den Etikettenschacht **30** ausbilden. Die Stufungen bilden verschiedene Flächen aus, welche das zweite Flächenpaar **17** und das dritte Flächenpaar **18** ausbilden. Zwei der Flächen sind parallel zu der Einschubrichtung orientiert und bilden das zweite Flächenpaar **17** aus, das für eine Fixierung entlang einer Höhenrichtung vor-

gesehen ist. Zumindest ein Teil der Flächen, welche das zweite Flächenpaar **17** ausbilden, ist dazu vorgesehen, das in den Etiketteneinschub eingeschobene Etikett entlang der Einschubrichtung zu führen. Das dritte Flächenpaar **18** ist durch zwei weitere der Flächen ausgebildet, die senkrecht zu der Einschubrichtung orientiert sind. Das dritte Flächenpaar **18** ist für eine Fixierung entlang einer Breitenrichtung vorgesehen. Eine der Flächen, die das dritte Flächenpaar **18** ausbilden, bildet dabei eine Auszugssicherung aus, welche verhindern soll, dass ein vollständig in den Etikettenschacht **30** eingeschobenes Etikett über den seitlichen Einschub **33** entfernt wird. Alternativ können das zweite Flächenpaar **17** und/oder das dritte Flächenpaar **18** auch durch einen Rand der Aussparung, die den Sichtbereich ausbildet, ausgebildet sein.

[0037] Der Klemmabschnitt **11** und die Halteabschnitte **12, 13** der Halteklammer **10** sind für eine elastische Verformung zur werkzeuglosen Montage in der Haltekontur **15**, welche durch die Flächenpaare **16, 17, 18** ausgebildet wird, und zur werkzeuglosen Demontage vorgesehen. Die Halteklammer **10** ist dazu vorgesehen, durch die Aussparung in der Frontplatte **32** in die Haltekontur **15** eingesetzt zu werden. Die montierte Halteklammer **10** greift durch die Aussparung hindurch. Bezogen auf die Montage über die Aussparung bildet das erste Flächenpaar **16** einen Hinterschnitt aus, welcher zumindest teilweise dazu vorgesehen ist, ein in den Etikettenschacht **30** eingesetztes Etikett zu halten. Die zwei weiteren Flächenpaare **17, 18** begrenzen den Hinterschnitt seitlich.

[0038] Die Halteklammer **10** ist für eine form- und kraftschlüssige Befestigung in diesem Hinterschnitt vorgesehen. Zur Montage wird die Halteklammer **10** elastisch verformt und über die Aussparung in den Hinterschnitt eingesetzt. Nach der Montage greifen die Halteabschnitte **12, 13** der Halteklammer **10** in den Hinterschnitt ein und fixieren die Halteklammer **10** im Wesentlichen formschlüssig.

[0039] Die Halteabschnitte **12, 13** der Halteklammer **10** sind dazu vorgesehen, zwischen dem Flächenpaar **16** der Haltekontur **15** verspannt zu werden, welches den Hinterschnitt ausbildet. Gleichzeitig sind der Klemmabschnitt **11** und die Halteabschnitte **12, 13** dazu vorgesehen, zwischen den Flächen der Haltekontur **15** verspannt zu werden, die die zwei weiteren Flächenpaare **17, 18** ausbilden. Die durch die Stufen ausgebildeten Flächenpaare **17, 18** sind dazu vorgesehen, die Halteklammer **10** gegen Bewegung in einer Ebene, welche sich parallel zu dem Sichtbereich erstreckt, zu fixieren. Die Halteabschnitte **12, 13** und der Klemmabschnitt **11** sind damit dazu vorgesehen, eine in drei unterschiedliche Richtungen wirkende Spannkraft zur Befestigung der Halteklammer **10** in der Haltekontur **15** bereitzustellen.

[0040] Um die Halteklammer **10** in einer Richtung senkrecht zu der Ebene, welche durch das Sichtfenster aufgespannt ist, in der Haltekontur **15** zu fixieren, bilden die Halteabschnitte **12, 13** beidseits des Klemmabschnitts **11** angeordnete Gegenlager **22, 23** und Spannschenkel **24, 25** aus, die zur Abstützung der Klemmkraft vorgesehen sind. Die Gegenlager **22, 23** und die Spannschenkel **24, 25** sind für eine Abstützung in unterschiedlichen Ebenen vorgesehen. Die Gegenlager **22, 23** stützen sich gegen die durch die Frontplatte **32** ausgebildete Fläche des ersten Flächenpaars **16** ab. Die Spannschenkel **24, 25** stützen sich gegen die durch das Gehäuseteil **14** ausgebildete Fläche des ersten Flächenpaars **16** aus. Die beiden Flächen sind parallel gegeneinander versetzt in den unterschiedlichen Ebenen angeordnet. Die Gegenlager **22, 23** und die Spannschenkel **24, 25** weisen jeweils zumindest einen Abstützpunkt auf, in welchen die Halteklammer **10** an einer der Flächen anliegt. Die Halteabschnitte **12, 13** sind für eine Mehrpunktstützung vorgesehen. Jeder der Halteabschnitte **12, 13** weist zumindest zwei der Abstützpunkte auf.

[0041] Die Halteklammer **10** ist in Form eines gebogenen Drahts ausgebildet, der den Klemmabschnitt **11** und die zwei Halteabschnitte **12, 13** ausbildet (vgl. **Fig. 3 bis Fig. 6**). Die Halteklammer **10** ist vollständig durch den Draht ausgebildet. Für eine Herstellung der Halteklammer **10** wird der Draht mehrfach gebogen. Insgesamt weist die Halteklammer **10** vierzehn Biegungen **20, 21, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46** auf, die jeweils paarweise korrespondierend zueinander beidseits der Mittelebene **47** angeordnet sind. Durch die Biegungen **20, 21, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46** weist die Halteklammer **10** in einem spannungsfreien Grundzustand, d.h. vor einer Montage in dem Etikettenschacht **30, 31**, ein dreidimensionales Profil auf, durch das die Halteabschnitte **12, 13** und der Klemmabschnitt **11** ausgebildet sind. Benachbarte Biegungen **20, 21, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46** sind, mit Ausnahme der beiden mittleren Biegungen **35, 36**, in unterschiedliche Richtungen orientiert. Durch die in die unterschiedlichen Richtungen orientierten Biegungen **20, 21, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46** weist die Halteklammer **10** eine Höhe **48**, eine Breite **49** und eine Tiefe **50** auf, welche jeweils um ein Vielfaches größer ist als eine Materialstärke **19** des Drahts, aus dem die Halteklammer **10** geformt ist. Bei einer Materialstärke **19**, die typischerweise zwischen 1,0 mm und 2,0 mm liegt, beträgt in entspanntem Zustand die Höhe **48** vorzugsweise zumindest 35 mm, die Breite **49** zumindest 60 mm und die Tiefe **50** zumindest 5 mm auf.

[0042] Der Klemmabschnitt **11** selbst ist symmetrisch ausgebildet. Die Halteklammer **10** umfasst eine Mittelebene **47**, zu der der Klemmabschnitt **11** symmetrisch ausgebildet ist. In dem Klemmabschnitt **11**

weist der Draht die zwei Biegungen **35, 36** auf, durch die der Draht in dem Klemmabschnitt **11** U-förmig gebogen ist. Zusätzlich weist der Draht in dem Klemmabschnitt **11** die weiteren Biegungen **37, 38, 39, 40** auf, durch welche die Halteklammer **10** in montiertem Zustand lediglich mit ihrem oberen Ende an dem Gehäuseteil **14** anliegt. Die Höhe **48** der Halteklammer **10** ist durch den Klemmabschnitt **11** definiert. In dem Klemmabschnitt **11** weist die Halteklammer **10** entlang der Höhe **48** ihre größten Abmessungen auf. Der Klemmabschnitt **11** ist zwischen den Gegenlagern **22, 23** angeordnet. Die beiden Biegungen **41, 42** bilden einen Übergang zwischen dem Klemmabschnitt **11** und den Halteabschnitten **12, 13** aus.

[0043] Die Halteabschnitte **12, 13** sind bezogen auf dem Klemmabschnitt **11** teilweise asymmetrisch ausgebildet. In den Halteabschnitten **12, 13** weist die Halteklammer **10** entlang der Höhe **48** Abmessungen auf, die kleiner sind als die durch den Klemmabschnitt **11** definierte Höhe **48**. Die Abmessungen in den Halteabschnitten **12, 13** sind zumindest halb so groß wie die durch den Klemmabschnitt **11** definierte Höhe **48**. Die Höhe **48** beträgt in dem dargestellten Ausführungsbeispiel 51,8 mm, wobei die Höhe **48** ± 2 mm von diesem Wert abweichen kann. Die Abmessung des ersten Halteabschnitts **12** entlang der Höhe **48** beträgt 37,0 mm, wobei die Abmessung um ± 2 mm von diesem Wert abweichen kann. Die Abmessung des zweiten Halteabschnitts **13** entlang der Höhe **48** beträgt 37,7 mm, wobei die Abmessung um ± 2 mm von diesem Wert abweichen kann.

[0044] Die Biegungen **20, 21, 42, 43** der Halteabschnitte **12, 13** sind teilweise für eine Abstützung in den beabstandet zueinander angeordneten Ebenen vorgesehen, welche durch das erste Flächenpaar **16** ausgebildet werden. Der Abstand zwischen den Flächen des Flächenpaares **16** ist größer als die doppelte Materialstärke **19** des Drahts. In einem Querschnitt senkrecht zu der Einschubrichtung sind die Halteabschnitte **12, 13** und der Klemmabschnitt **11** beabstandet zueinander angeordnet. Zusätzlich weisen die Gegenlager **22, 23** die zwei Biegungen **45, 46** auf, durch die die Gegenlager **22, 23** im Wesentlichen punktuell an dem Gehäuseteil **14** anliegen. Ein Etikett, das über den seitlichen Einschub **33** in den Etikettenschacht **30** eingeschoben wird, greift zwischen dem Klemmabschnitt **11** und den Halteabschnitten **12, 13** hindurch.

[0045] Die durch die Halteabschnitte **12, 13** ausgebildeten Spannschenkel **24, 25** sind asymmetrisch in Bezug auf den Klemmabschnitt **11** ausgebildet. Die Spannschenkel **24, 25** schließen mit der Mittelebene **47** unterschiedlich große Winkel ein. Die entsprechenden Biegungen **43, 44**, in denen die Gegenlager **22, 23** in die Spannschenkel **24, 25** übergehen, sind asymmetrisch in Bezug auf die Mittelebene **47**. Zusätzlich weisen die Spannschenkel **24, 25** unter-

schiedliche Abmessungen auf. Der Spannschenkel **24**, der in montiertem Zustand im Bereich des seitlichen Einschubs **33** angeordnet ist, ist kürzer als der gegenüberliegende Spannschenkel **25**. Die Spannschenkel **24, 25** weisen die zueinander korrespondierenden Biegungen **43, 44** auf, die unterschiedlich groß sind. Die Biegungen **20, 21** der Spannschenkel **24, 25** sind zum Verspannen der Halteklammer **10** zwischen den Flächenpaaren **17, 18** vorgesehen. Die Breite **49** der Halteklammer **10** beträgt insgesamt 78,2 mm auf. Der Klemmabschnitt **11** weist entlang der Breite **49** eine Abmessung von 31,8 mm auf. Die Halteabschnitte **12, 13** weisen entlang der Breite **49** Abmessungen von 18,8 mm und 27,6 mm auf. Die Tiefe **50** der Halteklammer **10** beträgt insgesamt 10,9 mm auf. Der Halteabschnitt **12, 13**, der für die Befestigung in dem Etikettenschacht **30, 31** vorgesehen ist, weist entlang der Tiefe **50** eine Abmessung von 6,4 mm auf. Die Abmessungen des Klemmabschnittes **11** entlang der Tiefe **50** können grundsätzlich variieren.

[0046] In entspanntem Zustand weisen die Biegungen **35, 36** in der Vorderansicht jeweils einen Winkel von 105,0 Grad, in der Seitenansicht jeweils einen Winkel von 0 Grad und in der Aufsicht jeweils einen Winkel von 111,4 Grad auf. Die Biegungen **37, 38** weisen in der Vorderansicht jeweils einen Winkel von 0 Grad, in der Seitenansicht jeweils einen Winkel von 144,5 Grad und in der Aufsicht jeweils einen Winkel von 106,9 Grad auf. Die Biegungen **39, 40** weisen in der Vorderansicht jeweils einen Winkel von 0 Grad, in der Seitenansicht jeweils einen Winkel von 148,7 Grad und in der Aufsicht jeweils einen Winkel von 110,2 Grad auf. Die Biegungen **41, 42** weisen in der Vorderansicht jeweils einen Winkel von 103,1 Grad, in der Seitenansicht jeweils einen Winkel von 110,5 Grad und in der Aufsicht jeweils einen Winkel von 126,1 Grad auf. Die Biegungen **20, 21** weisen in der Vorderansicht jeweils einen Winkel von 170,9 Grad, in der Seitenansicht jeweils einen Winkel von 35,4 Grad und in der Aufsicht jeweils einen Winkel von 146,6 Grad auf. Die Biegungen **43, 44** weisen in der Vorderansicht jeweils einen Winkel von 111,1 Grad, in der Seitenansicht jeweils einen Winkel von 115,8 Grad und in der Aufsicht jeweils einen Winkel von 157,9 Grad auf. Die Biegungen **45, 46** sind unterschiedlich. Die Biegung **45** weist in der Vorderansicht einen Winkel von 105,4 Grad, in der Seitenansicht einen Winkel von 129,0 Grad und in der Aufsicht einen Winkel von 24,2 Grad auf. Die Biegung **46** weist in der Vorderansicht einen Winkel von 140,0 Grad, in der Seitenansicht einen Winkel von 144,5 Grad und in der Aufsicht einen Winkel von 149,1 Grad auf. Grundsätzlich können die Winkel der Biegungen **20, 21, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46** um bis zu ± 3 Grad abweichen, insbesondere wenn dabei die Höhe **48**, die Breite **49** und die Tiefe **50** gleich bleiben.

[0047] Der Draht, aus welchen die Halteklammer **10** gebogen wird, weist einen runden Querschnitt auf.

Die Materialstärke **19** beträgt 1,3 mm. Der Draht besteht aus einem rostfreien Material. Der Draht kann als Federstahl ausgebildet sein. Zudem kann der Draht eine behandelte Oberfläche aufweisen, beispielsweise zur farblichen Kennzeichnung. Die Halteklammer weist in gestreckten Zustand eine Gesamtlänge von ca. 230 mm auf. Das an die Biegung **45** anschließende gerade Ende der Halteklammer **10** weist eine Länge 6,8 mm auf. Zwischen den Biegungen **45**, **43** und den Biegungen **46**, **44** weist die Halteklammer **10** gerade Abschnitte mit einer Länge von jeweils 31,4 mm auf. Zwischen den Biegungen **43**, **20** und den Biegungen **44**, **21** weist die Halteklammer **10** gerade Abschnitte mit einer Länge von jeweils 6,5 mm auf. Zwischen den Biegungen **20**, **41** und den Biegungen **21**, **42** weist die Halteklammer **10** gerade Abschnitte mit einer Länge von jeweils 6,4 mm auf. Zwischen den Biegungen **41**, **39** und den Biegungen **42**, **40** weist die Halteklammer **10** gerade Abschnitte mit einer Länge von jeweils 5,8 mm auf. Zwischen den Biegungen **39**, **37** und den Biegungen **40**, **38** weist die Halteklammer **10** gerade Abschnitte mit einer Länge von jeweils 37,4 mm auf. Zwischen den Biegungen **37**, **35** und den Biegungen **38**, **36** weist die Halteklammer **10** gerade Abschnitte mit einer Länge von jeweils 7,4 mm auf. Zwischen den Biegungen **35**, **36** weist die Halteklammer **10** einen geraden Abschnitt mit einer Länge von 3,4 mm auf. Das an die Biegung **46** anschließende gerade Ende der Halteklammer **10** weist eine Länge 7,4 mm auf. Die Längen können um $\pm 20\%$ von den genannten Werten abweichen, insbesondere wenn die Gesamtlänge der Halteklammer höchsten um ± 10 mm von der Gesamtlänge des Ausführungsbeispiels abweicht. Die Biegungen **20**, **21**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46** weisen einen Biegungsradius von 0,85 mm auf.

[0048] Bei einer Montage wird zunächst einer der Halteabschnitte **12**, **13**, vorzugsweise der Halteabschnitt **13**, über die Aussparung in der Frontplatte **32** in die Haltekontur **15** eingesetzt. Die Etikettenklammer liegt dadurch mit dem Halteabschnitt **12**, **13** an einer der Flächen des Flächenpaars **18** an. Um den anderen Halteabschnitt **12** durch die Aussparung hindurch in Eingriff mit der Haltekontur **15** bringen zu können, komprimiert der Nutzer die Halteklammer **10**. Durch die Komprimierung wird die Halteklammer **10** gegen die eine Fläche des Flächenpaars **18** elastische vorgespannt. Anschließend kann der Nutzer mit einer kombinierten Dreh-/Drückbewegung den Halteabschnitt **12** durch die Aussparung hindurchführen, womit die Halteklammer **10** in den Etikettenschacht **30** eingesetzt ist. Sobald der Nutzer die Halteklammer **10** loslässt, verspannt sich die Halteklammer **10** in der Haltekontur **15**. Die Halteklammer **10** ist fertig montiert.

[0049] Eine Demontage der Halteklammer **10** erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Zunächst komprimiert der Nutzer die Halteklammer **10**, um zunächst einen

der Halteabschnitte **12**, **13** außer Eingriff mit der Haltekontur **15** zu bringen. Anschließend fädelt der Nutzer den einen Halteabschnitt **12** aus dem Etiketteneinschub aus. Anschließend kann der Nutzer die Halteklammer **10** vollständig entfernen. Die Halteklammer **10** kann zu einem späteren Zeitpunkt wieder an dem Gehäuseteil **14** montiert werden.

[0050] Alternativ zu dem dargestellten Ausführungsbeispiel kann die Halteklammer **10** auch in einer um 90 Grad gedrehten Anordnung in der Haltekontur **15** fixiert werden, wenn die Abmessungen entsprechend angepasst werden. Ebenfalls denkbar ist, eine Etikettenklammer für die weiteren Etikettenschächte **31** bereitzustellen, welche in gleicher Weise eine durch die Etikettenschächte **31** ausgebildete Haltekontur eingreifen.

Patentansprüche

1. Halteklammer (**10**), die dazu vorgesehen ist, werkzeuglos in einer Haltekontur (**15**) eines Gehäuseteils (**14**) eines Sterilcontainers fixiert zu werden und/oder aus der Haltekontur (**15**) entfernt zu werden, wobei die Halteklammer (**10**) zumindest einen zumindest teilweise federelastischen Klemmabschnitt (**11**), der dazu vorgesehen ist, eine Klemmkraft zur Befestigung des Kennzeichnungselements bereitzustellen, und zumindest zwei beidseitig an den Klemmabschnitt (**11**) anschließende Halteabschnitte (**12**, **13**), die dazu vorgesehen sind, form- und/oder kraftschlüssigen in einen Hinterschnitt der Haltekontur (**15**) einzugreifen, aufweist.
2. Halteklammer (**10**) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Klemmabschnitt (**11**) und/oder die Halteabschnitte (**12**, **13**) für eine elastische Verformung zur beschädigungsfreien Montage und/oder Demontage vorgesehen sind.
3. Halteklammer (**10**) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Halteabschnitte (**12**, **13**) dazu vorgesehen sind, zwischen zumindest einem Flächenpaar (**16**, **17**, **18**) der Haltekontur (**15**) verspannt zu werden.
4. Halteklammer (**10**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Halteabschnitte (**12**, **13**) und/oder der Klemmabschnitt (**11**) dazu vorgesehen sind, eine in zumindest zwei unterschiedliche Richtungen wirkende Spannkraft zur Befestigung in der Haltekontur (**15**) bereitzustellen.
5. Halteklammer (**10**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Halteabschnitte (**12**, **13**) dazu vorgesehen sind, in der durch einen Etikettenschacht (**30**) ausgebildeten Haltekontur (**15**) befestigt zu werden.

6. Halteklammer (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Halteabschnitte (12, 13) für eine Mehrpunktabstützung vorgesehen sind.

7. Halteklammer (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine einstückige Ausgestaltung in Form eines gebogenen Drahts, der den Klemmabschnitt (11) und die zwei Halteabschnitte (12, 13) ausbildet.

8. Halteklammer (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch ein dreidimensionales Profil, durch das zumindest die Halteabschnitte (12, 13) ausgebildet sind.

9. Halteklammer (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Halteabschnitte (12, 13) in Bezug auf den Klemmabschnitt (11) zumindest teilweise asymmetrisch ausgebildet sind.

10. Halteklammer (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Materialstärke (19) und zumindest eine Biegung (20, 21) in zumindest einem der Halteabschnitte (12, 13), die für eine Abstützung zwischen zumindest zwei Flächen vorgesehen ist, deren Abstand zumindest doppelt so groß ist wie die Materialstärke (19).

11. Halteklammer (10) nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Halteabschnitte (12, 13) dazu vorgesehen sind, beidseits des Klemmabschnitts (11) angeordnete Gegenlager (22, 23) und Spannschenkel (24, 25) zur Abstützung der Klemmkraft auszubilden, welche für eine Abstützung zwischen den Flächen vorgesehen sind.

12. Halteklammer (10) nach den Ansprüchen 9 und 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest eines der Gegenlager (22, 23) die zumindest eine Biegung (20, 21) aufweist, welches für die Abstützung zwischen den Flächen vorgesehen ist.

13. Halteklammer (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Halteabschnitte (12, 13) entlang einer durch den Klemmabschnitt (11) definierten Höhe (48) Abmessungen aufweisen, die zumindest halb so groß sind wie die durch den Klemmabschnitt (11) definierte Höhe (48).

14. Sterilcontainer mit zumindest einer Halteklammer (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

15. Sterilcontainer nach Anspruch 13, gekennzeichnet durch zumindest einen Etikettenschacht (30), welcher zumindest teilweise eine Haltekontur

(15) zur Befestigung der Halteklammer (10) ausbildet.

16. Sterilcontainer nach Anspruch 14, gekennzeichnet durch zumindest ein Gehäuseteil (14) und eine fest mit dem Gehäuseteil (14) verbundene Frontplatte (32), welche die Haltekontur (15) ausbilden.

Es folgen 5 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

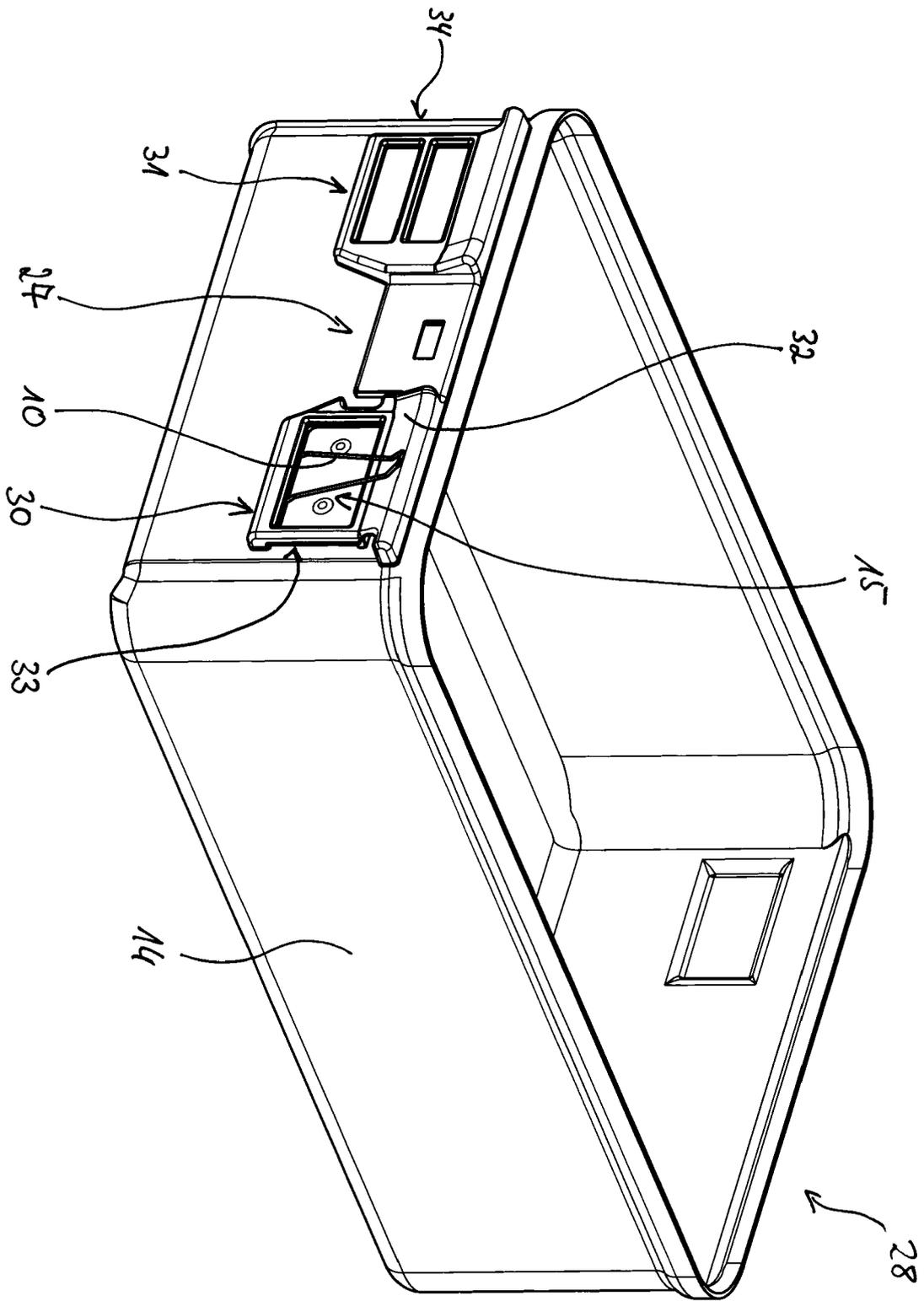


Fig. 1

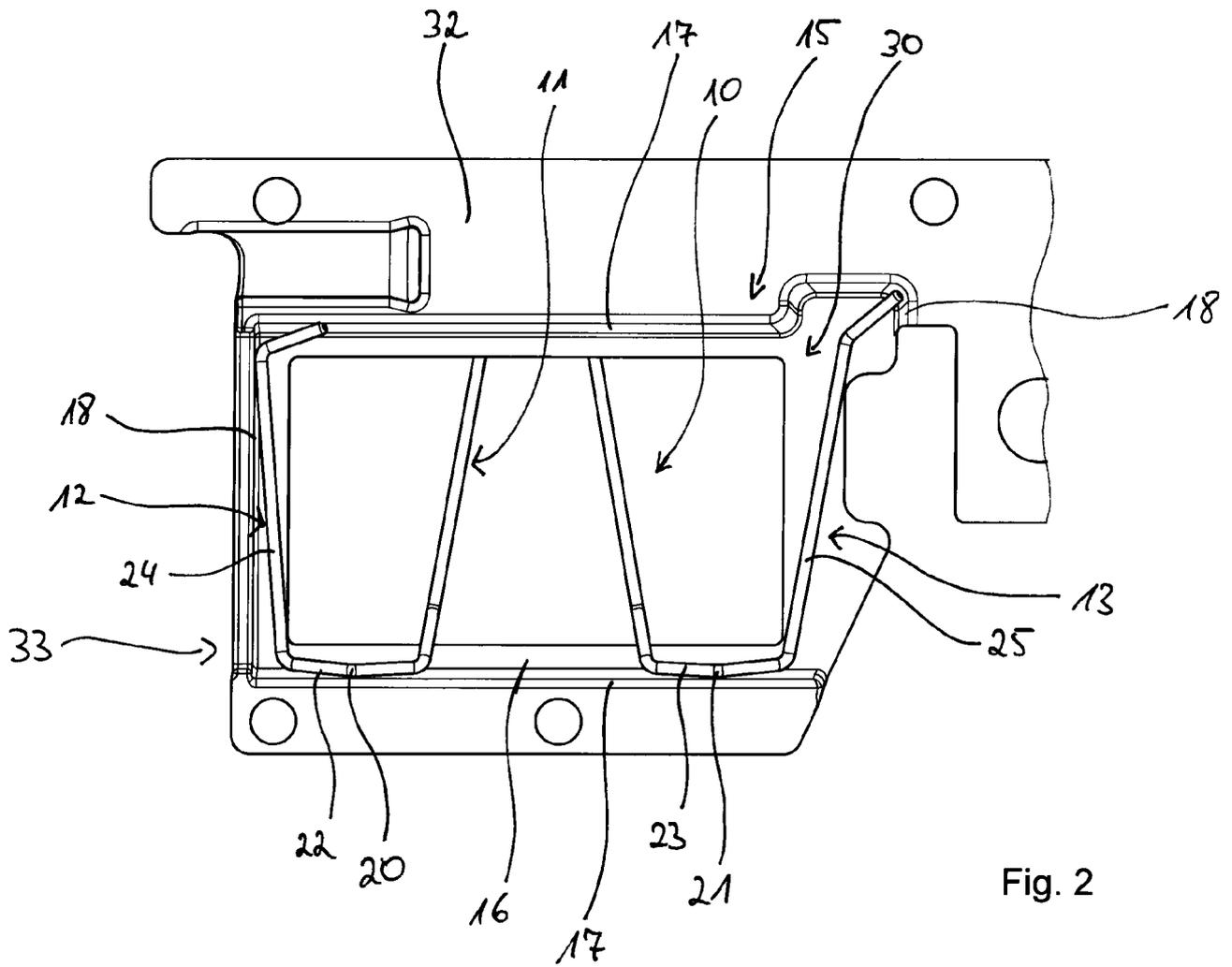


Fig. 2

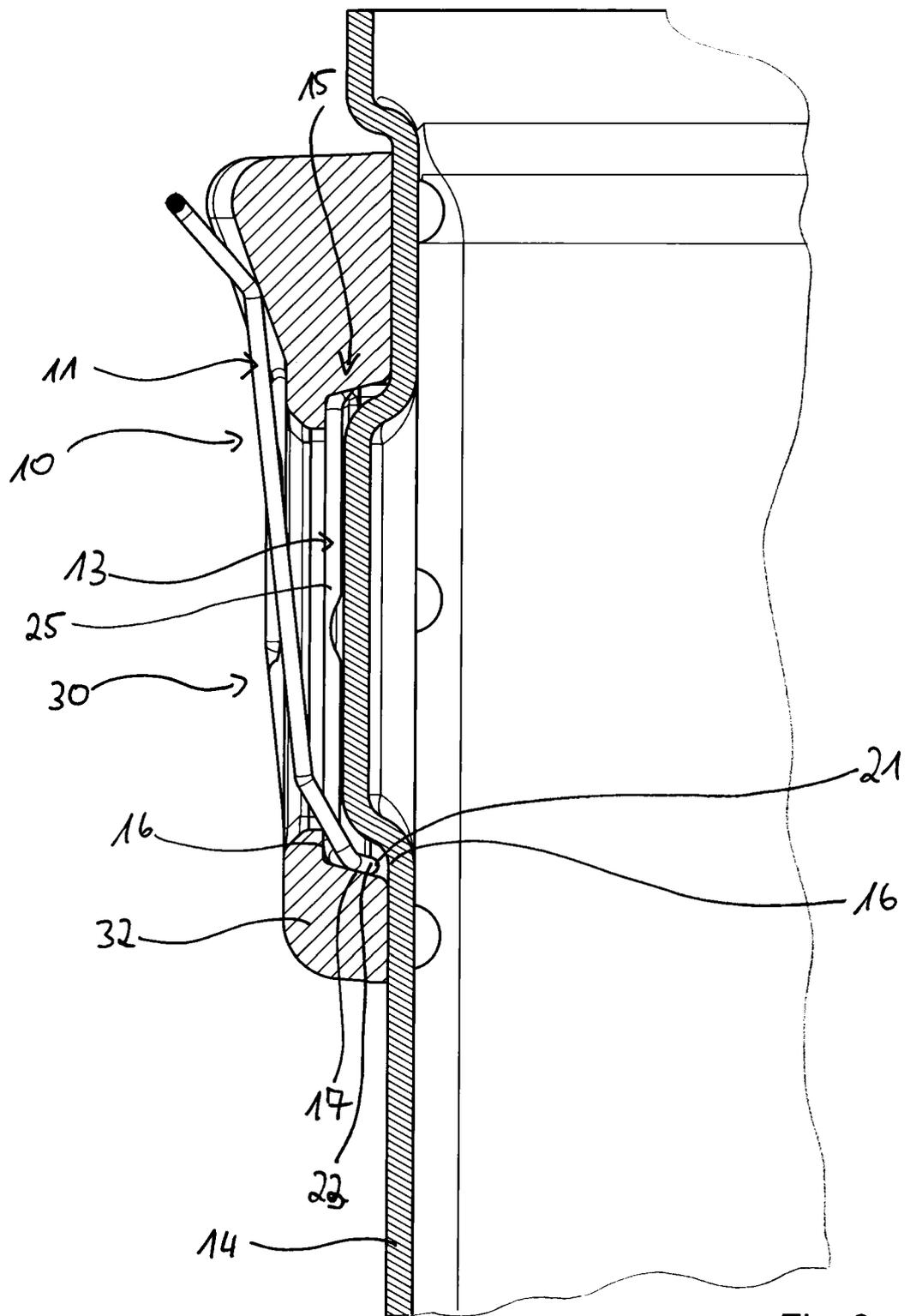


Fig. 3

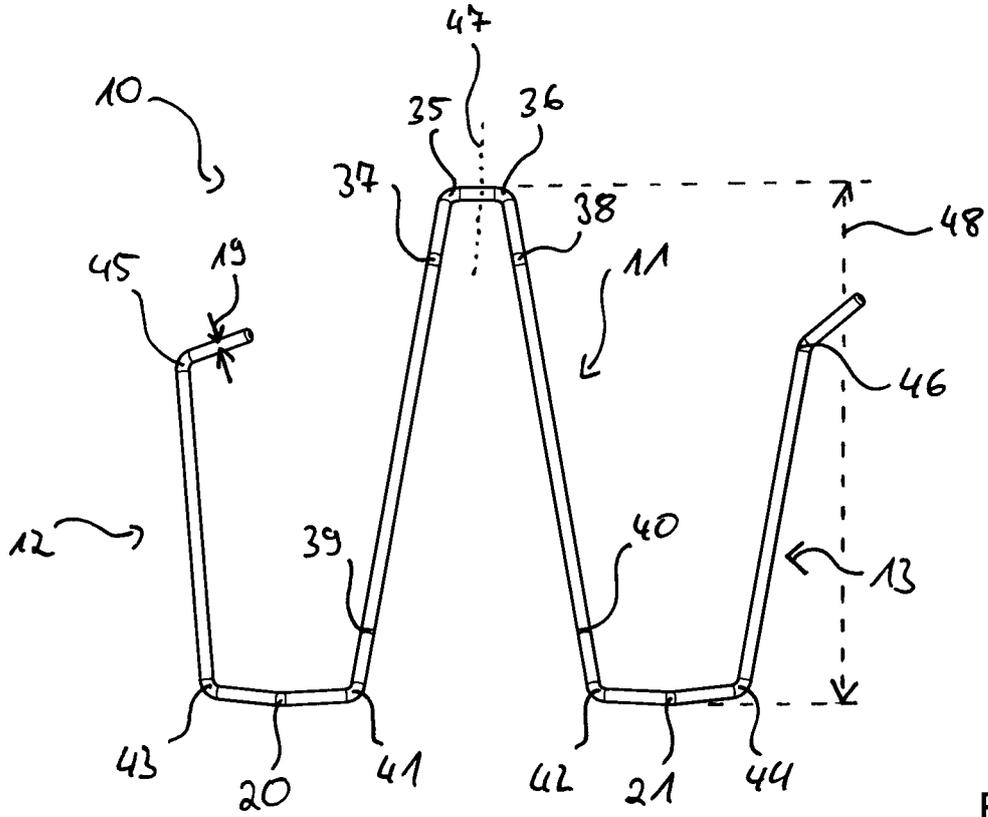


Fig. 4

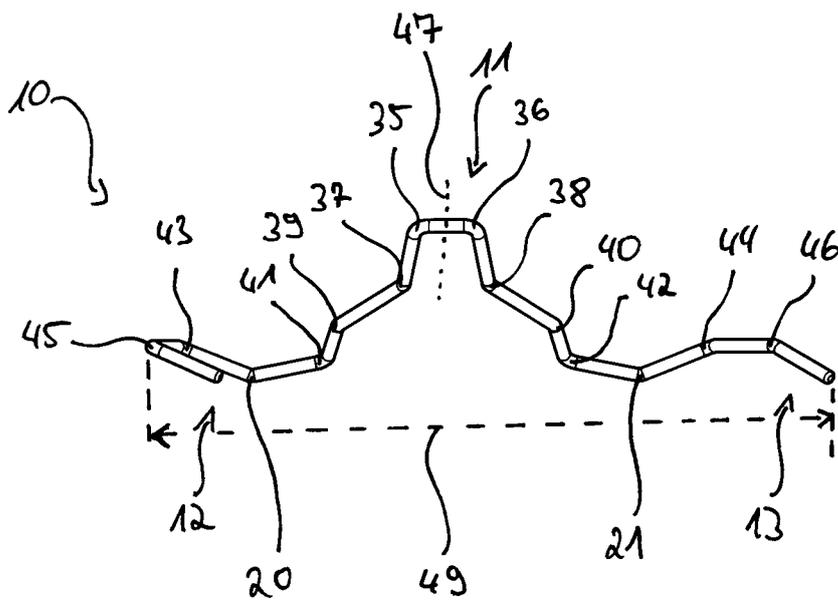


Fig. 6

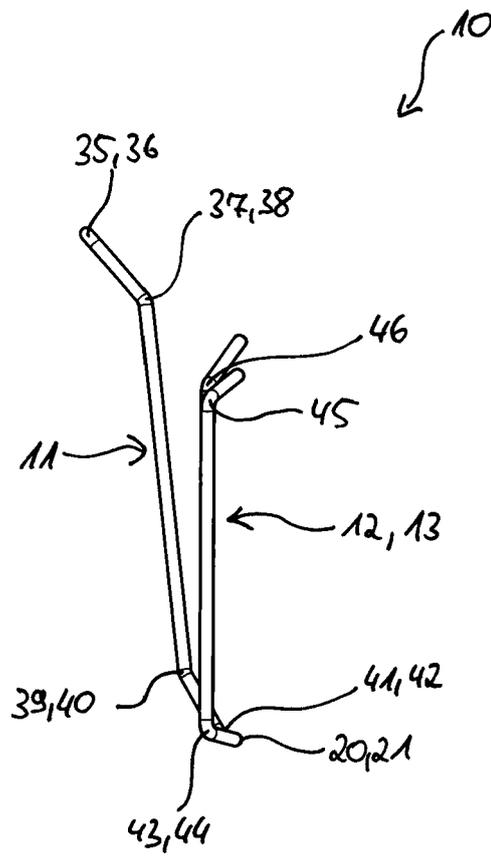


Fig. 5